



Gleichenberg, 16. 6. 83  
 Kells Heilbrachtsbaum.

Liebstes, bestes, herzlichstes Paulinchen!

Leute endlich erhielt ich nach lauzem  
setzsuchtigen Harten Simen Liebenzude,  
 Brief; ich las ihn in einer kühlen Hald-  
 schlucht unter Felsen und Moos beim Lau-  
 schen eines Waldbaches und war glücklich  
 darüber. Nun antworte ich dir schon ein  
 paar Stunden später (bin also viel bra-  
 ver wie du, die du mir erst immer nach  
 einigen Tagen schreibst), n. zw. in meinem  
 ganz kleinen Saalzimmerl, das ich  
 hier bewohne und wo ich - du mußt mir  
 diese Muße schon verzeihe - dir in Teufel-  
 sangeln schreibe, da es so heiß ist.  
 Dein Brief brauchte also über 5 Tage  
 hieher; du mußt mir also gleich





halsleidenden Capellen. Kraup aus Graz  
heute den berühmten Wiener Bariton  
Beck (auch zur Cur hier); dies ist meine  
ganze Biographie vom hiesigen Aufenthalt.  
Die letzten Grazer Tage boten auch nicht  
viel Interessantes: einmal war ich bei  
Lofmann in angenehmer Gesellschaft  
geladen, einmal war bei uns kleine  
Gesellschaft (Dr. v. Lanyer, Lofmann, Frau  
H. Hallnöfer, der mehrere seiner schönen  
Lieder sang, er ist Mitglied des Wagnertheater  
in Görlitz); alle die letzten 4 Tage wurde ich von  
Dr. Emele (Specialist für Kehlkopfkranken) ein-  
gespritzt; am letzten Abend sollte Marianna  
Gallowitsch (!) ankommen; ich holte sie mit  
2 Trampas, n. Emma Jhlegel (derselben, die jetzt  
bei Krumann engagiert ist, früher Schauspielerin  
war n. jetzt nach 2 Jahren Gesangsunterricht  
bei der Schneiderin Altistin ist); die Gallowitsch  
kam aber nicht an - vielleicht eine  
Fügung des Schicksals; sie hatte nämlich  
- wie ich hier erfuhr - meinen vorjährigen

gen Lungen Herbeibrif (von dem Du ja  
weißt) durch einen Fortzufall nicht er-  
halten u. um deshalb nicht geantwortet.  
Was sagst Du dazu? - Du schreibst riesig  
lieb über meine Krankheit, so herzlich und  
gut, daß ich's gar nicht sagen kann!  
Also Du kommst zur 1. Auführung meine Cur?  
Gewiss? Ich nehme Dich bijm Wort! - Das schreib  
ich Dir wohl schon, daß Keumann mir halb und  
halb den Auftrag machte, sie in Bremen aufzu-  
führen? - Für die 3 fl danke ich; sie sind be-  
reits an ihren Bestimmungsort abgegangen.  
Mit den 2 Loosen der ungar. Staatslotterielotho-  
rie mir mein Cousin Knall zum Namenstage geb,  
habe ich leider nichts gewonnen! Käte ich's, was  
glaubt Du, daß ich gethan hätte! Ich hätte  
mir ein ganzes Heiböl gekauft! Wen denn?  
Rathe! - Bei der Mondnacht, werde ich nicht  
säumen. Kann habe ich denn das gethan?  
Nun mein innerl. Lebe wohl! Ich muß noch  
24 Cur - Trilek machen (zu fad.) und dann  
schnell mein Wasser trinken, damit ich  
pumperlgesund am 1. Juli in Dein Lieben,  
süßen, glühenden Arme fliegen kann!  
Wie unendlich sehne ich mich schon nach Dir!  
Schreibe - bitte - sofort! - Mit Willigen heißen Küssen  
stets Dein Wilhelm.